

Echter Mehltau (Oidium) an Weinreben

Автор(и): проф.д.с.н. Марияна Накова, Аграрен университет Пловдив; проф. д-р Борис Наков, Аграрен университет Пловдив

Дата: 25.04.2018 *Брой:* 4/2018



In den letzten Jahren ist ein Trend zu einem weiter verbreiteten Auftreten und erheblichen Ertragsverlusten bei Trauben durch Echten Mehltau zu beobachten. Die Hauptvoraussetzungen hierfür sind Versäumnisse bei bestimmten Elementen der Weinberg-Anbautechnologie, und die Empfehlungen zur Bekämpfung des Echten Mehltaus sind oft nicht auf die biologischen Eigenschaften des Erregers abgestimmt. In dieser Phase sind detailliertere und umfassendere Informationen über die Entwicklung und Prognose der Krankheit für eine wissenschaftlich fundierte Steuerung der Bekämpfungsmaßnahmen erforderlich.

Bekämpfungsmaßnahmen

Die biologischen Eigenschaften des Erregers erfordern, dass die Bekämpfung von den Stadien des Austriebs bis zum Beginn der Beerenreife durchgeführt wird. Bei Befall an den Hauptinternodien (2–3 Flecken pro Internodium) werden die ersten Spritzungen frühzeitig, bei einer Trieblänge von 2–4 cm, mit systemischen Fungiziden durchgeführt. Ziel der Behandlung ist es, das überwinternde Myzel in den Knospen und an den Trieben zu zerstören.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel

Die Behandlungen werden in Abhängigkeit von der Dynamik der Krankheitsentwicklung durchgeführt. Die phänologischen Stadien von der Blüte bis zum Beginn der Beerenreife sind ebenfalls entscheidend für den Schutz der Trauben vor Echtem Mehltau. Unter günstigen Witterungsbedingungen und bei Nachweis von Myzelwachstum auf den Blättern und insbesondere auf den Trauben werden die Behandlungen in Intervallen von 10–12 Tagen mit systemischen Fungiziden intensiviert.

Vivando – 20 ml/da; Domark 10 EC – 25–30 ml/da; Collis SC – 0,04% (40 ml/da); Quadris 25 SC – 0,075%; Orius 25 EW/Dynasty 25 EW/Tebumax 25 EW – 0,04% (40 ml/da); Talendo 20 EC – 20–25 ml/da; Talendo Extra – 7,5–25 ml/da; Topaz 100 EC – 0,015%; Flint Max 75 WG – 0,016%; Folicur 250 EW/Horizont – 0,04%; Folpan 80 WDG – 0,15%;

Unter den schwefelhaltigen Mitteln wird in der Praxis häufig Staubschwefel (3–4 kg/da) verwendet, gemischt mit inerten Stoffen im Verhältnis 80:20 für Traktorstaubung und 1:1 für Luftbehandlung. Die Staubung wird bei Tau und bei Temperaturen von 10–12°C bis 25–28°C durchgeführt. Bei höheren Temperaturen verursacht Schwefel Verbrennungen. Unter den Netzschwefel-Formulierungen werden folgende verwendet:

Akoidal WG – 0,25%, Kumulus DF – 0,2–0,3%, Solfoliquid 800 SC – 400 ml/da, Thiovit Jet 80 WG – 0,3% (vor der Blüte) und 0,2% (angewendet nach

der Blüte). Vorbeugende und prophylaktische Spritzungen werden mit den schwefelhaltigen Mitteln durchgeführt.

Bei stärker verbreitetem Auftreten der Krankheit kann klares Formalin – 0,4–0,5% allein oder in Kombination mit einem anderen Fungizid verwendet werden. Es ist ratsam, die Behandlungen in den Nachmittagsstunden durchzuführen, wenn die Tagestemperaturen sinken.

Die Ergebnisse der Spritzungen sind effektiver, wenn sie mit der Durchführung von Grünarbeiten kombiniert werden.

Biologische Bekämpfung

Im ökologischen Landbau wird die Bekämpfung durch die Durchführung von Grünarbeiten und den Einsatz schwefelhaltiger Mittel sowie Timorex 66 EC (Teebaum-Extrakt) – 0,5% durchgeführt.